

Gartenumbau verbunden mit Parkplatzfrage

wbl. NIERSTEIN In Sachen Heyl'scher Garten hat sich der Erste Beigeordnete der Gemeinde und Kuratoriumsmitglied der Stiftung Heyl'scher Garten, Karl Michael Sander, zu Wort gemeldet. Die Pläne der Stiftung seien vom Vorstand der Stiftung „Mathildenhof“ im Bauausschuss vorgestellt und umfassend erläutert worden. Dabei sei immer von einem Idealplan nach historischem Vorbild gesprochen worden, der von allen Beteiligten als richtig und erstrebenswert angesehen werde.

„Es gilt aber zu berücksichtigen, dass die Parkplätze Gegenstand einer Baugenehmigung und einer vertraglichen Regelung sind. Unter Beachtung der Interessen der Gemeinde auch hinsichtlich des dortigen Gewerbes und der Anwohner sowie der Umsetzung der historischen Pläne des Heyl'schen Gartens sind also unter Beibehaltung der erforderlichen Stellplätze Lösungen zu finden, die der Gesamtsituation gerecht werden“, betont Sander – auch mit Blick auf die SPD-Forderung nach Ausgleich für wegfallende Parkplätze im Südbereich des Gartens (die AZ berichtete).

Sander erläutert, dass es dazu bereits eine Reihe von Denkansätzen gebe, darunter der Bau einer Tiefgarage oder die Schaffung von Parkplätzen in angemessener Entfernung zu den Anliegern des Gartens.

Es gehe jetzt also darum, einerseits die Wunschvorstellungen für den Garten zu realisieren und für die Parkplatzfrage eine rechtlich einwandfreie Lösung zu finden, die auch umsetzbar wäre. „Die Gemeinde Nierstein ist um dieses Ziel bemüht, da sie selbst ein großes Interesse hat, dass dieses Gartengelände, wie auch bei der Einrichtung der Stiftung von allen betont, in die Achse Marktplatz – Kaiser-Linden-Platz bis zum Rheinufer eingebunden wird“, verdeutlicht Sander.

n zu
Lerg

telle
tsel-
nge
der
ch-
len

en
ge
es
id
i-
l-
le
t-
d
g
ir
ur
e
e
n
n